

Planet 3.0 – Das Buch zur Ausstellung macht Lust auf mehr

Frauke Fischer & Heinrich Schneider

Planet 3.0 Klima. Leben. Zukunft

Kleine Senckenberg-Reihe, 2013, 120 Seiten, 181 Fotografien, 48 farbige Abbildungen, 4 Tabellen, durchgehend farbig, 20 x 22,5 cm, ISBN 978-3-510-61401-1, broschiert, 14,80 Euro, www.schweizerbart.de/9783510614011

Bezug: In unseren Museumsshops können Sie dieses Buch direkt erwerben oder in der Abteilung Schriftentausch bestellen (Klemens.Gresch@senckenberg.de, Tel.: 069/7542-1262). Mitglieder der SGN erhalten einen Rabatt von 20 % auf den Verkaufspreis.



Die „breite Öffentlichkeit“, vielmehr jeden Einzelnen von uns im Blick, haben Frauke Fischer und Heinrich Schneider im vorliegenden Werk die Themen der Ausstellung „PLANET 3.0 – Klima. Leben. Zukunft“ aufgearbeitet – und separat für drei Zeitabschnitten dargestellt: 1. als es noch keine Menschen gab, 2. seitdem der Mensch auf der Erde wirkt und 3. für die Zukunft.

Das Buch lädt zu einer Entdeckungsreise in die Geschichte unseres Planeten und seiner Erforschung ein – sie beginnt weit zurück in der Vergangenheit, vor 4,6 Milliarden Jahren. Sieben Paläogloben veranschaulichen die Metamorphose, die unsere Erde durchlebt hat. Aus dem lebensfeindlichen Feuerball entwickelte sich über Jahrmillionen der Planet, auf dem wir heute leben, der aber in permanentem Wandel begriffen ist.

Aufwendig und durchdacht gestaltet nimmt das Buch die Leser an die Hand: Ein Zeitstrahl durchzieht es von Anfang bis Ende am unteren Seitenrand. Je Seite bildet er 42,2 Millionen Jahre Erdgeschichte ab und erstreckt sich über 111 Seiten – in summa 4,6 Milliarden Jahre. Die ersten Lebensspuren – erste einzellige Lebewesen ohne Zellkern – finden wir auf Seite 17. Erst auf Seite 100, vor etwa 470 Millionen Jahren, gingen die ersten Pflanzen an Land, zuvor spielte sich alles Leben im Meer ab. Ja, und der Mensch, er betritt die Bühne erst auf Seite 111, auf der letzten Seite also! So bekommt man ein Gefühl für Zeiträume – ein intelligentes Layout.

Leichtfüßig und verständlich vermitteln die Autoren, wie „kleine“ Ereignisse eine große Wirkung entfalten können, weil sie selbstverstärkende Effekte auslösen. So war es

beispielsweise, als während der Eiszeit eine gigantische Meerwasser-Umwälzpumpe, die sogenannte Thermohaline Zirkulation, ihren Weg verlegte. Dadurch wurde es auf der Nordhalbkugel innerhalb nur eines Jahrzehnts um bis zu 4 bis 5°C wärmer – eine Katastrophe für viele Ökosysteme. Oder vor mehr als zwei Milliarden Jahren, als Cyanobakterien die Photosynthese „entdeckten“. Das Abfallprodukt Sauerstoff reicherte sich in der Atmosphäre an und es entstand die Ozonschicht. Wir lernen beim Schmökern, dass fünfmal sogenannte Massenaussterbeereignisse einen Großteil der Arten dahinrafften. Aber stets erholte sich die Biodiversität wieder. Mal dauerte es fünf, mal 30 Millionen Jahre – länger also, als wir Menschen unsere Zukunft planen können.

Wir sind damit auf Seite 111 im Anthropozän angelangt und erinnern uns an die Formel „kleine Ereignisse – große Wirkung“. „Könnte der Mensch dieses oder jenes auch auslösen?“, fragen die Autoren. Haben unsere Eingriffe in den Kohlenstoffhaushalt vielleicht auch ein dramatisches Aussterbeereignis zur Folge? Wie aber könnten wir etwas dagegen tun? Das Zauberwort heißt Ökosystemdienstleistungen. Mit diesem Ansatz soll die Übernutzung von Stoff- und Energiekreisläufen verhindert werden. Man sucht Antworten auf Fragen, wie: „Was sind eine Biene oder ein Hektar Wald für unsere Gesellschaft wert?“. Für die Wasserversorgung von New York beispielsweise ist es preiswerter, das Wassereinzugsgebiet zu schützen, als verschmutztes Wasser mit aufwändiger Technik zu reinigen. Die Autoren des Buches beschreiben eine ermutigende Vision: Ökosystemdienstleistungen werden ein handelbares Gut, Länder, die über viel Naturkapital verfügen, werden reich und der Schutz der Biodiversität erlebt einen weltweiten Boom.

Im Grunde geht es also gar nicht um die Rettung der Erde, sondern um die Erhaltung der Lebensbedingungen, die den Planeten für unsere Spezies zu einem guten Lebensraum machen. Wir haben es in der Hand, wie lange das noch so sein wird. Und dass „die Welt retten Freude macht und spannend ist“, erfahren Sie, liebe Leserinnen und Leser, bei der Lektüre dieses Buchs.

Sabine Knapp

Einladung

zur 196. Ordentlichen Mitgliederversammlung der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung

Hiermit laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zu der **am Mittwoch, den 11. September 2013 um 18.00 Uhr** im Festsaal des Senckenberg Naturmuseums in Frankfurt stattfindenden 196. Ordentlichen Mitgliederversammlung ein.

Tagesordnung

1. Bericht der Präsidentin
2. Bericht des Generaldirektors und Highlights aus Forschung und Museen
3. Finanzbericht und Beschlussfassung über
 - a. den Jahresabschluss 2012
 - b. die Entlastung von Präsidium, Verwaltungsrat und Direktorium
 - c. die Wahl des Abschlussprüfers
4. Satzungsänderung
5. Verschiedenes

Dr. h. c. Beate Heraeus
Präsidentin der Senckenberg
Gesellschaft für Naturforschung

Prof. Dr. Dr. h. c. Volker Mosbrugger
Generaldirektor der Senckenberg
Gesellschaft für Naturforschung